

Wartung von Fenstern und Hebeschiebetüren

Fenster und Hebeschiebetüren lassen sich ohne viel Aufwand selbst auf Undichtheit überprüfen. Was aber danach folgt, sollte besser einem Fachbetrieb überlassen werden, denn Laien können schnell vehängnisvolle Fehler begehen.

Fotos: Loetscher-Holzbau.ch



Rigahaus Chur: 2-flüglige Elemente und Hebeschiebetüren in Eichenholz – der Naturwerkstoff sorgt für eine warme Ausstrahlung nach Aussen und ein Wohlfühl-Ambiente im Inneren.

Selber Dichtungen testen

Der einfache Trick mit dem Durchziehen eines Papierstreifens und schauen wie stark der Widerstand ist, gehört beinahe ins Basiswissen eines jeden Wohnungsbesitzers. Dieser einfache Test beinhaltet einige wichtige Informationen über den Zustand der Fensterdichtung. Es gibt zudem den weiteren Test mit einem Teelicht, das bei undichten Fenstern zu flackern beginnt. Vielfach fühlt man aber den Durchzug selbst, denn es verbreitet im Raum ein unbehagliches Wohngefühl.

Die richtigen Schlüsse ziehen

Es ist durchaus wichtig, die Fenster und deren Einstellung mit dem Papiertest zu überprüfen. Bereits kleinste undichte Stellen verursachen massive Wärmeverluste und sollten so schnell wie möglich behoben werden. Mit dem neu Einstellen und Richten von Fenstern und Hebeschiebtüren können die Probleme sehr schnell gelöst werden. Dazu gehören aber die Fachkenntnisse der Beschläge, das richtige

Werkzeug und allenfalls neue Dichtungsbänder, die auf den Fenstertyp abgestimmt sind. Einfache Dichtungsbänder aus dem Heimwerkermarkt sind oft ungenügend, weil die Fachbetriebe komplexe auf die Fenster abgestimmte Dichtungen verwenden, die aus speziellen Materialien hergestellt sind.

Eine weitere Undichtheit kann sich im Bereich des Schliessmechanismus bilden - durch Abnutzung oder Verziehen der Fensterkonstruktion. Falsch montierte Fenster, deren Rahmen schlecht mit dem Mauerwerk verbunden sind, gehören in diese Kategorie. Insbesondere Häuser die schnell gebaut wurden und in denen es teils noch Restfeuchte hat, neigen dazu, dass Spannungen im Fensterbereich entstehen. Der entstehende Druck oder die Verwindung tragen dazu bei, dass sich Fenster verrichten und undichte Stellen entstehen.

Regelmässige Pflege

Dichtungen und Fenster sind einfach zu pflegen, denn mit einem Staubsauger oder einem Pinsel sind die Vertiefungen rund um das Fenster mindestens einmal jährlich zu säubern. Dadurch funktionieren auch die eingearbeiteten Lüftungsschlitze und werden nicht durch Spinnennetze oder eindringenden Staub verstopft. Die Dichtungen können mit einem sanften Pflegemittel feucht gereinigt und falls notwendig auch nachgetrocknet werden. Die Scharniere mit den Bedienungsgriffen sind auf Gangbarkeit zu überprüfen und allenfalls nachzuschmieren. Ein weiteres Augenmerk muss auf die Fugen zwischen Glas und Rahmen geworfen werden, denn diese sollten möglichst dicht an den Fenstern anliegen. Teils sind diese aus Silikon oder auch aus einem anderen elastischen Material.

Nun, es scheint einfach zu sein, seine Fenster zu pflegen, ist aber doch mit Aufwand und vor allem mit viel Know-how verbunden. Hand aufs Herz, die Fenster sauber zu halten kann sicher selber gemeistert werden, wenn es aber um den Rest der Wartung geht, ist es auf jeden Fall viel einfacher, einen Termin mit dem Fensterbauer in Ihrer Nähe zu vereinbaren und seinen Fenstern einen professionellen Service zu gönnen, um eine lange Lebenszeit und möglichst wenig Energieverlust zu gewährleisten.



Der Service Monteur Roman Gansner (Fensterbauer Lötscher & Co. AG, Schiers) freut sich darauf, auch bei Ihnen die Fenster wieder auf Vordermann zu bringen - natürlich auch Ihre Hebeschiebetüren.

